

Firmenjubiläen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **32 (1978)**

Heft 11

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

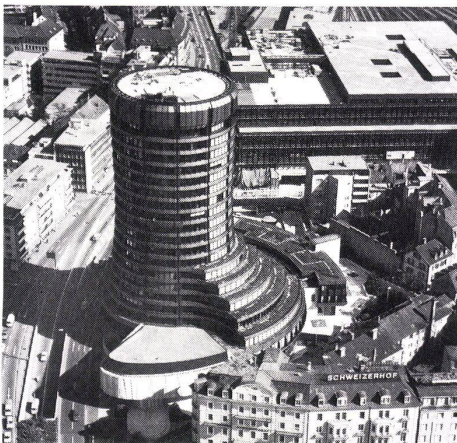
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sarnafil® hält dicht

Über 15jährige Praxiserfahrung beweist es: Sarnafil bewährt sich als Produkt und System, wo Flachdächer sicher abgedichtet werden sollen. Deshalb erfüllt es auch problemlos die Anforderungen der neuen Norm SIA 280.

Der entscheidende Vorteil, den wir Planern und Bauherren in Fragen der Dachabdichtung bieten – bei uns stimmt alles zusammen. Weil alles unter einem Dach geschaffen wird. Und weil unsere Forscher, Ingenieure und Anwendungstechniker für die eine Aufgabe da sind: Dächer sicher abzudichten.

Darum haben wir ein System, das auf dem Dach keine Fragen offenlässt – und alle Abdichtungsprobleme löst. Darum haben wir eigene Produktionsverfahren



BIZ Basel, 1800 m² Sarnafil

entwickelt. Und darum legen wir so grossen Wert auf Qualitätskontrolle, Verleger-schulung, Beratung und Lieferservice. Es lohnt sich, weitere Informationen zu verlangen.

Sarna

Sarna Kunststoff AG CH-6060 Sarnen
Postfach 12
Telefon 041-66 0111

BON Wir sind an weiteren Informationen über Sarnafil-Abdichtungssicherheit interessiert. Senden Sie uns die **Wegleitung zur Norm SIA 280**.

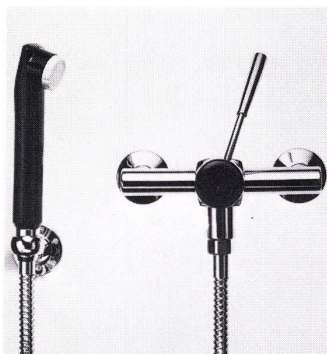
Name/Firma: _____

Adresse: _____

BW SF.11.78

Erwähnenswert sind auch die übrigen Merkmale des individuell programmierbaren Sparmischers von «arwa»:

- Die Einhandbedienung mit ihren komfortablen Regulierwegen erlaubt eine schnelle und doch feine Wahl der gewünschten Mischung.
- Ein erstaunlich einfaches Konstruktionsprinzip lässt nur ein bewegliches Teil mit dem Wasser in Berührung kommen. Daher ist der «arwa-trend» kalkunempfindlich.
- Alle Funktionsteile sind nach bewährtem «arwa»-Prinzip in der Servicepatrone kompakt enthalten. Ein allfälliger Austausch geschieht mit wenigen Handgriffen.
- Sämtliche Typen sind geräuscharm.
- Die neue Technik im Elementbau bringt Mehrwert zu fortschrittlichem Preis.



Die Lancierung des «arwa-trend»-Sortimentes erfolgt im Zuge des konsequent realisierten Entwicklungsprogramms der Armaturenfabrik Wallisellen AG, einem Unternehmen, das schon wiederholt zur Weiterentwicklung der Armaturentechnik beigetragen hat und heute komplette Sortimente sanitärer Mischarmaturen in vier Komfortstufen anbietet.

Armaturenfabrik
Wallisellen AG

Firmenjubiläen

75 Jahre Eternit AG

Als die Eternit AG ihre Produktionsanlagen vor 75 Jahren in Niederurnen erstellte, trat sie gleichsam in die Bresche der mit Schwierigkeiten kämpfenden Textilindustrie. Arbeitsplätze, die verloren gingen, kompensierte das junge, expansionsfreudige Unternehmen. Dieser Start, der unter dem Zeichen der Schaffung von Arbeitsplätzen stand, sicherte einer damals verunsicherten Bevölkerung Verdienst und verhalf den Glarnern und ihrem Kanton zugleich zu neuem Aufschwung und Wohlstand.

Es war ein Wagnis, den traditionellen Baustoffen ein ganz neues Material – Eternit – gegenüberzustellen. Doch die Qualität dieses Baustoffes und dessen enorme Vielseitigkeit, die sich erst durch intensive Entwicklungs- und Forschungsarbeit erschloß, waren mit ein Grund, daß man Eternit heute schon zu den traditionellen, aus dem Hoch- und Tiefbau nicht mehr wegzudenkenden Werkstoffen zählen muss. Auch wenn die industrielle Erzeugung heute im Vordergrund steht, trägt doch der einzelne Mensch einen wesentlichen Beitrag zur Produktgestaltung und zur Ausweitung des Anwendungsbereiches bei. Und so blieb in diesem Industrieunternehmen der Mensch stets auch im Mittelpunkt des Handelns und Denkens der Firmenleitung, was sich auch darin zeigt, daß durch sie die Gemeinde Niederurnen für die Stiftung Altersheim und die notwendige Renovation des Gemeindehauses namhafte Beiträge zugeflossen sind. Das «Me mues halt rede mitenand» hat hier in Niederurnen seine Gültigkeit bis heute bewahrt. Dies selbst über schwere wirtschaftliche Krisen, soziale und bautechnische Änderungen hinweg.

Doch alle diese Krisen wurden in Gemeinschaftsarbeit, mit dem unerschütterlichen Willen und Glauben an die Leistungskraft des Menschen, in Niederurnen bewältigt, so daß heute das Unternehmen der Eternit AG in einer Kraft im Glarner Boden wurzelt, die sich manches Wirtschaftsunternehmen in der Schweiz wünschen würde. Daß letztlich gerade diese Einheit in der Dreieinheit – Arbeitnehmer, Firmenleitung und Kanton – der Erfolg begründete und über 75 Jahre ausbaute, darf man sicher auch dem Weitblick und der weltoffenen Toleranz des Glarnervolkes zuschreiben, eines Volkes, das in vieler Hinsicht stets von neuem durch seinen Mut zur Originalität zu überzeugen wußte.

Eternit AG, Niederurnen

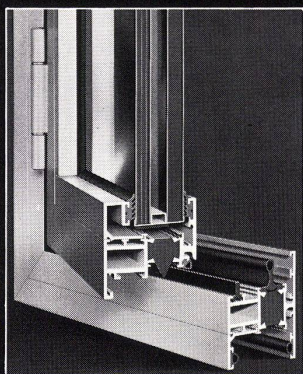
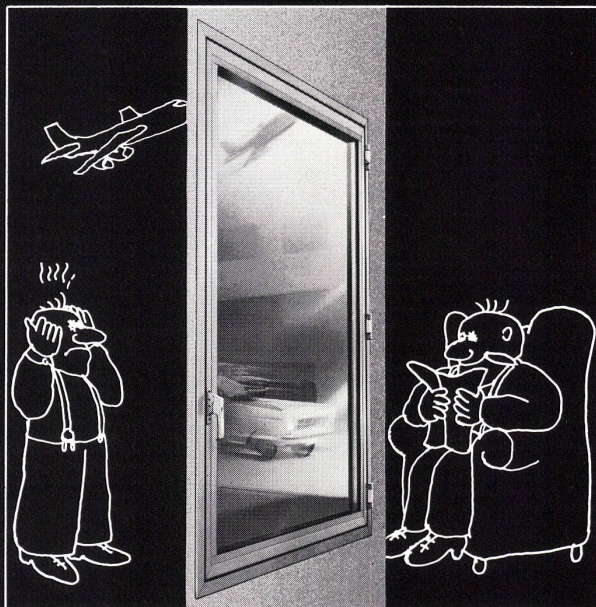
25 Jahre W. Schneider & Co., Langnau am Albis

Nehmen wir vorweg: die Walter Schneider & Co. ist der bedeutendste Partner des Sanitärhandels im Bereiche der Spiegelschränke. Denn die Mehrzahl der in der Schweiz abgesetzten Badezimmer-Toilettenschränke stammt aus Langnau. Und alle Schneider-Möbel wurden über den Sanitärhandel an die Endabnehmer verkauft.

Der Gründer und Seniorchef bemühte sich von Anfang an ständig um ein echtes partnerschaftliches Verhältnis zu den Fachhandelsfirmen. Denn der gute Kontakt mit jenen Leuten, die den Puls des Marktes fühlen, regten den kreati-

LÄRM

kein Problem, dank dem
umweltfreundlichen vollisolierten
hädrich-Schalldämmfenster
Modell ALSEC-HZ 65·SD
mit den maximalen Prüfergebnissen



Verlangen
Sie den
ausführlichen
Prospekt
und techn.
Beratung
bei

 **hädrich ag**

Metallbau, HZ-Konstruktionen,
Profilpresswerk

8047 Zürich, Freilagerstrasse 29
Telefon 01·52 12 52

ven, erfinderischen Geist von Walter Schneider an, was zur Entwicklung und Produktion von marktgerechten Produkten führte. Erwähnt seien hier nur die Modelle aus der TKS-Serie: Standardspiegelschränke, die zu Hunderttausenden verkauft wurden und sich hunderttausendfach bewährt haben.

Begonnen hat W. Schneider vor 25 Jahren mit einer Bau- und Isolierspenglerei. Doch schon zwei Jahre später fabriziert er in seiner Werkstatt die ersten Handelsartikel: Metallkörper für Neonbeleuchtungen.

Im fünften Betriebsjahr wurden die ersten Toilettenschränke hergestellt, später auch Haushaltgrills und Laborzubehöre nach eigenen Patenten. Wichtigste Produkte aber blieben Spiegelschränke und Badezimmermöbel.

Man wagte sich hier auch in den Luxussektor vor. Mit Erfolg: die äußerst eleganten «de Luxe»-Modelle fanden weit über die Landesgrenzen hinaus Anklang. Sie werden laufend den neuen Bedürfnissen angepaßt. So sind sie jetzt auch mit Schiebetüren erhältlich.

Die «banino»-Serie – jüngstes Glied des Sortimentes – zeugt erneut von der Kreativität der Firma Schneider. Wiederum nach eigenen Patenten wurden hier Baukörper aus Aluminiumverbundplatten geschaffen. Die damit gebauten Badezimmermöbel und Spiegelschränke wirken elegant und sind unter allen Klimaverhältnissen verzugsfrei. Die Bauteile können für den Export raumsparend verpackt und im Bestimmungsland sehr leicht zusammengebaut werden.

Walter Schneider leitet heute zusammen mit seinem Sohn ein Unternehmen mit 120 Mitarbeitern. Fabriziert wird in Langnau und im Tochterunternehmen Trisabo AG, Flums. In Deutschland ist eine eigene Vertriebsgesellschaft für den Verkauf verantwortlich. In mehreren europäischen Ländern werden zudem Schneider-Produkte über Werksvertretungen verkauft.

Buchbesprechung

Hans Fischli

74 Seiten Bildteil mit 46 farbigen und mit 28 schwarzweißen Abbildungen. 226 Seiten Textteil. Format 25,8×23,4 cm. Laminiertes Pappband 70.–. ISBN 3-280-00964-2.

Ein persönliches und persönlich gestaltetes Buch des Zürcher Architekten und «organisch-abstrakten» Malers und Bildhauers. Nach einer Bauzeichnerlehre in Zürich reist der junge Mann 1930 nach Dessau, wo er am Bauhaus während eines Jahres den Unter-

richt von Künstlern genießt, die heute bereits fast Legende sind: Josef Albers, Paul Klee, Oskar Schlemmer, Wassily Kandinsky. Wieder in Zürich, realisiert Hans Fischli mit der «Schlehstud» in Meilen 1932 eine der ersten Schöpfungen des Neuen Bauens in der Schweiz, die auf den jungen Architekten aufmerksam macht. Allmählich und trotz der Weltwirtschaftskrise gezeichneten Zeit wächst seine Tätigkeit ins Weite. Es entstehen Fabriken, Einfamilienhaussiedlungen, Villen, Umbauten – alle dem neuen, hellen, menschlichen Bauen verpflichtet.

Seine Malerlaufbahn beginnt Hans Fischli bereits als Bauzeichnerlehrling. Bekannt wird sein Schaffen im Rahmen der Gruppe «Abstraction/Création» und der «Allianz». 1936-1939 ist Hans Fischli Chefarchitektadjunkt der Landi. Nach dem Krieg widmet er sich – neben der Organisation und Gestaltung verschiedener landesweiter Ausstellungen – mit dem ihm eigenen persönlichen Einsatz dem Kinderdorf Trogen; er ist sein architektonischer Schöpfer. 1954 wird Hans Fischli Nachfolger von Johannes Itten, Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich. Damit beginnt seine achtjährige, neuen und vor allem auch praktisch realisierbaren Ideen verpflichtete Tätigkeit als Erzieher. Allmählich tritt nun das dritte Element bildender Kunst, die Plastik, in sein Schaffen ein.

Doch Hans Fischlis «Rapport» ist weniger ein Bericht über die äußeren Stationen eines erfolgreichen Lebens. Knapp, in einem Stil, der die helvetischen Ursprünge nicht verleugnet, ist er die Darstellung eines noch heute nicht abgeschlossenen inneren Reifungs- und Verwandlungsprozesses, eine Darstellung, die in ihrer erfrischenden Offenheit und Direktheit das genaue Porträt ihres Schöpfers ist. Selbstkritik, handwerkliches Können, voller Einsatz der Persönlichkeit in jedem Werk: die Wiedergabe von Bauten, Bildern und Plastiken in diesem Werk zeigen, welch reine und starke Substanz sich hier Ausdruck geschaffen hat.

Eingegangenes Buch

Album degli anni Cinquanta

G. Massobrio und P. Portoghesi. Herausgegeben von Gius. Laterza + figli s.p.a. Casa editrice. I-70100 Bari.

Das Buch ist mit sehr vielen interessanten Fotos der fünfziger Jahre bebildert. So zum Beispiel aus den Bereichen Mode, Architektur, Industriellem Design usw. Marilyn Monroe, James Dean, Sartre, Mies van der Rohe, Le Corbusier und viele andere bekannte Namen sind Symbole dieser Epoche.